

70. Beilage im Jahr 2024 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 70/2024

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 07.05.2024

Betreff: Endlich einlösen, statt immer nur predigen - Arbeitnehmer:innen nachhaltig entlasten!

Sehr geehrter Herr Präsident,

während sich in Österreich die Teilzeitquote innerhalb von zehn Jahren um rund 4 Prozent erhöht hat,¹ ist Vorarlberg das Land der Teilzeit-Arbeitenden. 2019 arbeiteten in Vorarlberg 51,1 Prozent der Frauen und 8,8 Prozent der Männer in Teilzeit.² 2023 waren es hingegen bereits 52,6 Prozent der Frauen und 9,6 Prozent der Männer.³ Ein offensichtlicher Trend, den der Arbeitsmarkt verkraften muss, wenn keine entsprechenden Maßnahmen gesetzt werden. Einer generellen Arbeitszeitverkürzung als Patentrezept erteilte gerade erst die Siemens-Personalchefin eine Absage, weil wir uns das volkswirtschaftlich ganz klar nicht leisten können.⁴

Eine aktuelle Deloitte-Studie spricht davon, dass Österreich von seinen Erfolgen der Vergangenheit lebe und den Fokus aus den Augen verloren habe, denn die Wirtschaft stehe auf tönernen Füßen. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern seien wir weniger innovativ, effizient, modern und erfolgreich. Zu den wichtigsten Empfehlungen gehören die Senkung der Einkommen- und Mehrwertsteuer sowie der Lohnnebenkosten, eine Vereinfachung der Bürokratie, einen Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder, erleichterte Zuverdienstmöglichkeiten für Pensionist:innen sowie einen schnelleren Arbeitsmarktzugang und eine Qualifizierungsoffensive für Menschen mit Migrationshintergrund.⁵

Dass der Landeshauptmann Wallner genau in diese Kerbe mit seinem Vorschlag eines jährlichen, steuerfreien Vollzeitbonus von 1.000 Euro und einer steuerlichen Entlastung von Überstunden schlägt,⁶ verwundert nun schon. Die ÖVP ist seit Jahrzehnten in Landes- und Bundesregierungen vertreten und hat es zu dieser immens hohen Steuerbelastung erst kommen lassen. Seit Jahren pochen wir NEOS bei jeder Gelegenheit auf Anreize zu mehr Vollzeit und in beinahe jeder Landtagssitzung bringen wir konsequent Vorschläge zu diesem Thema ein. Einen Antrag auf einen Vollzeitbonus mit einem Drei-Punkte-Plan haben wir NEOS bereits vor über einem Jahr im Nationalrat und angepasst im Landtag eingebracht - beides wurde von der ÖVP abgeschmettert.

¹ <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/teilzeitarbeit-teilzeitquote>

² <https://vbg.arbeiterkammer.at/akblog/soziales/weltfrauentag-2023-gleichstellung-in-vorarlberg.html#:~:text=2019%20arbeiten%20in%20Vorarlberg%2046.000,Schnitt%20von%2047%2C7%20Prozent>

³ <https://vorarlberg.orf.at/stories/3197769/>

⁴ <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/18437314/siemens-warnt-vor-kuerzerer-arbeitszeit-a-la-vier-tage-woche>

⁵ <https://orf.at/stories/3356517/>

⁶ <https://www.vol.at/wallner-fordert-steuerfreie-uberstunden-und-1-000-euro-vollzeitbonus/8708947>

Das der Landeshauptmann jetzt einen Vollzeitbonus fordert - in Zeiten von Rekordbelastungen und eine der höchsten Teilzeitquoten in ganz Europa - ist wirklich scheinheilig. Wir NEOS fordern schon lange sehr konsequent, dass sich Vollzeit auszahlen muss und nicht jede zusätzliche Arbeitsstunde weniger wert ist. Klar ist aber auch, dass die Rahmenbedingungen passen müssen, um das individuelle Erwerbsausmaß zu erhöhen. Die Kinderbetreuung muss konsequent und qualitativ ausgebaut werden, denn damit helfen wir Frauen die Teilzeitfalle zu überwinden. Außerdem muss sich die Landesregierung endlich ernsthaft bei der Bundesregierung für eine drastische Senkung der Steuer- und Abgabenquote auf Lohn und Einkommen einsetzen. Das sorgt am Ende nämlich dafür, dass sich Leistung wirklich wieder lohnt.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass
 - a. die Belastung des Faktors Arbeit nachhaltig reduziert wird und Vollzeitbeschäftigung attraktiver wird; dafür soll ein Vollzeitabsetzbetrag von 100 Euro für jeden Monat, in dem eine Vollzeitbeschäftigung vorliegt, eingeführt werden.
 - b. Bonuszahlungen steuerlich begünstigt und
 - c. die Leistung von Überstunden steuerlich attraktiviert werden, indem Zuschläge für die ersten 20 Überstunden im Monat steuerfrei werden.
2. Jedenfalls im Land Vorarlberg im eigenen Wirkungsbereich (z.B. Landeskrankenhäuser, Elementarpädagogik, Soziales, ...) für Arbeitnehmer:innen einen Vollzeit-Bonus zu etablieren, der gewährt wird, wenn das Arbeitsausmaß 100% beträgt."

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner